

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 27 (1973)

Heft: 3: Institutsgebäude = Instituts universitaires = Departmental buildings

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

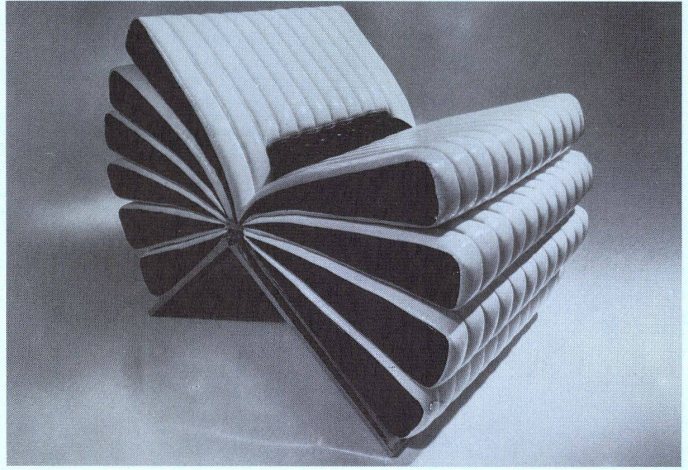
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

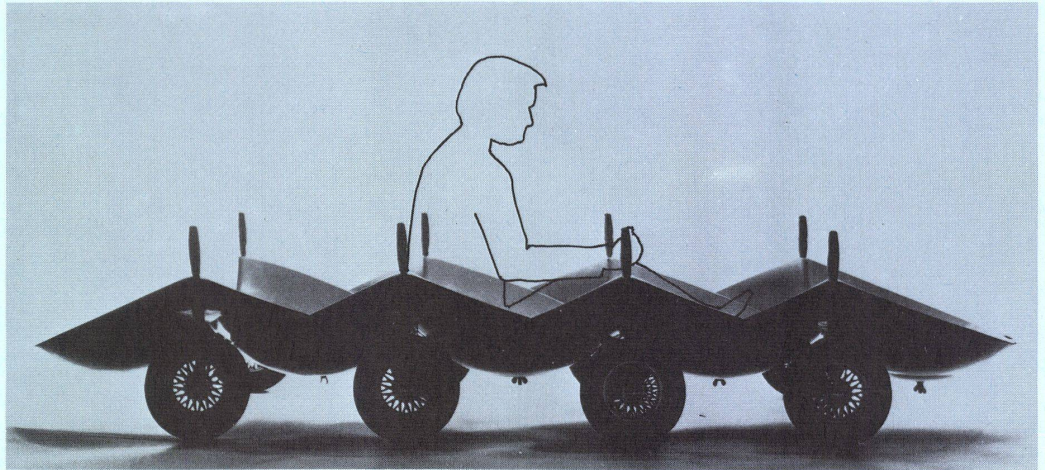
»Buch-Fauteuil«

Gewisse Design-Produkte aus Italien können uns kaum noch überraschen, höchstens noch ihr Grad der Nutzlosigkeit. Der Fauteuil »Libro« mit 20 »Seiten«, den der italienische Designer Dam für die Mailänder Firma Busnelli entwarf, läßt des hohen Aufwandes durch das »Umbblättern von Seiten« verschiedene Sitzpositionen zu erreichen nur deren wenige benutzbare zu, und einer der Hauptvorteile vieler Bücher, daß man sie zuklappen, wegstellen und vergessen kann, ist auch nicht möglich.



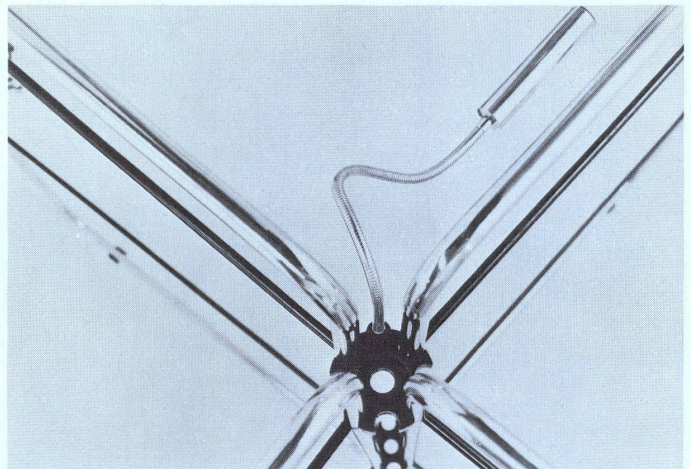
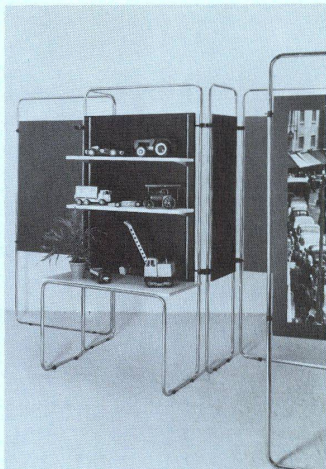
Katerpillar Kart

Ein aus GFK-Schalenelementen zusammengesetztes Vehikel, das mit den Handgriffen gesteuert werden kann, entwarf der Engländer David Laskey. Die Karts können einzeln, oder wie auf dem Bild aneinandergeschaltet, verwendet werden. Ferner können die Räder durch Kufen ersetzt werden, so daß der Kart auch als Schlitten dienen kann.



Stellwand »System 8«

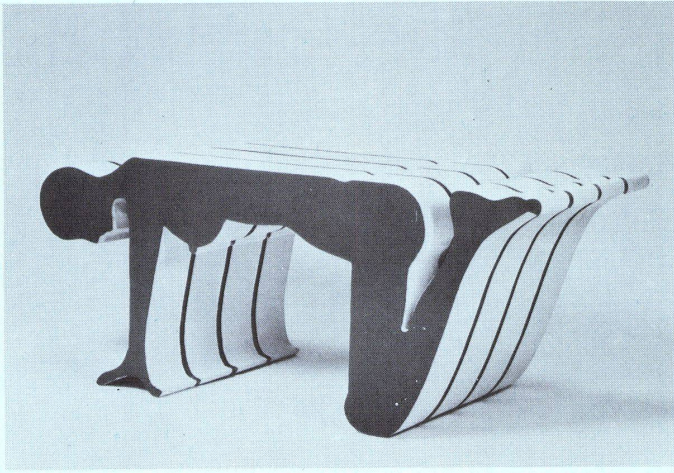
Ein zerlegbares Stellwand-System aus verchromten Stahlrohrrahmen mit PVC »clip-on« Konnektor und integrierter Beleuchtung entwickelte die englische Firma Cairnes Maltby Associates, das für die verschiedensten Arten von Ausstellungen geeignet ist. Mit diesem System können nicht nur vertikale Ausstellungsflächen erstellt werden, sondern durch Tischvorbauten und Tafelinsätze mit verstellbaren Konsolablären auch horizontale Flächen. Die stabförmigen Beleuchtungskörper aus dem gleichen Material wie die Tragrahmen und im gleichen Durchmesser lassen sich auf einfachste Weise an den Verbindungspunkten einsetzen und verstellen.



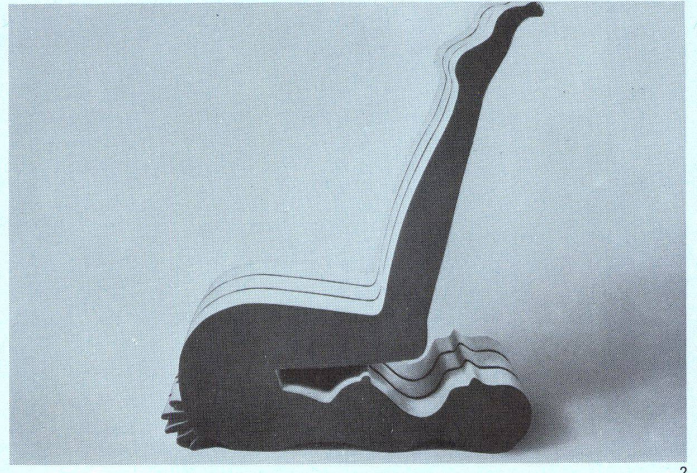
Küchenkapsel

Eine mobile Küche, die mit einer Wasserstelle ergänzt werden muß, entwarf der Engländer John Wright. Die Mini-Küche aus einem GFK-Gehäuse weist einen Kühlschrank, einen 2-Platten-Herd mit Backofen und erstaunlich viel Stauraum auf. Der auf Kugeln montierte Küchenblock ist für Kleinwohnungen und Ferienhäuser gedacht, wo er nicht tägliche Verwendung findet.

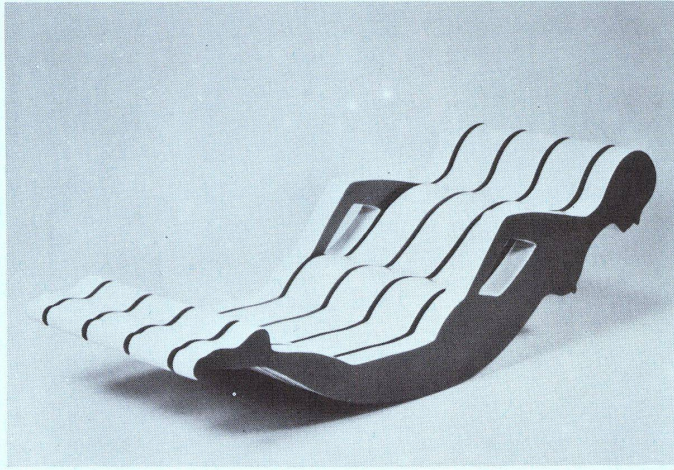




1



2

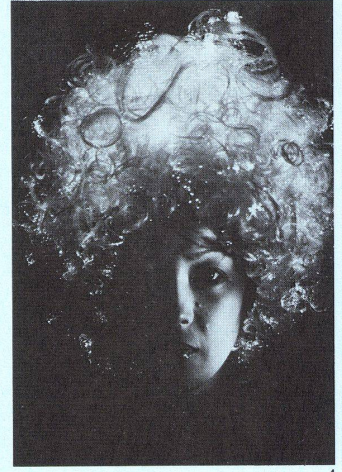


3

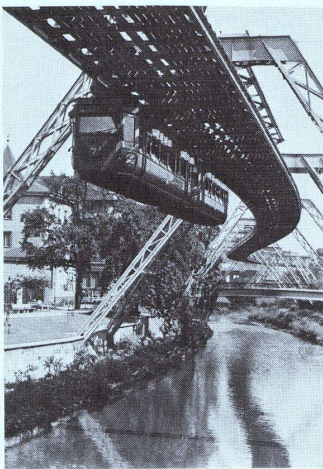
Körper-Möbel und Körper-Licht

Der durch seine körperformenhaften Möbel bekannt gewordene japanische Designer Minoru Takeyama aus Tokyo arbeitet seit einiger Zeit daran, Lichtquellen auf den menschlichen Körper zu übertragen. Eine Perücke aus »Croform« die selbstleuchtend ist und durch eine Batterie gespeist wird, die mitgetragen werden muß, ist eines seiner ersten Resultate.

- 1 Tisch.
- 2 Stuhl.
- 3 Bett.
- 4 Selbstleuchtende Perücke.



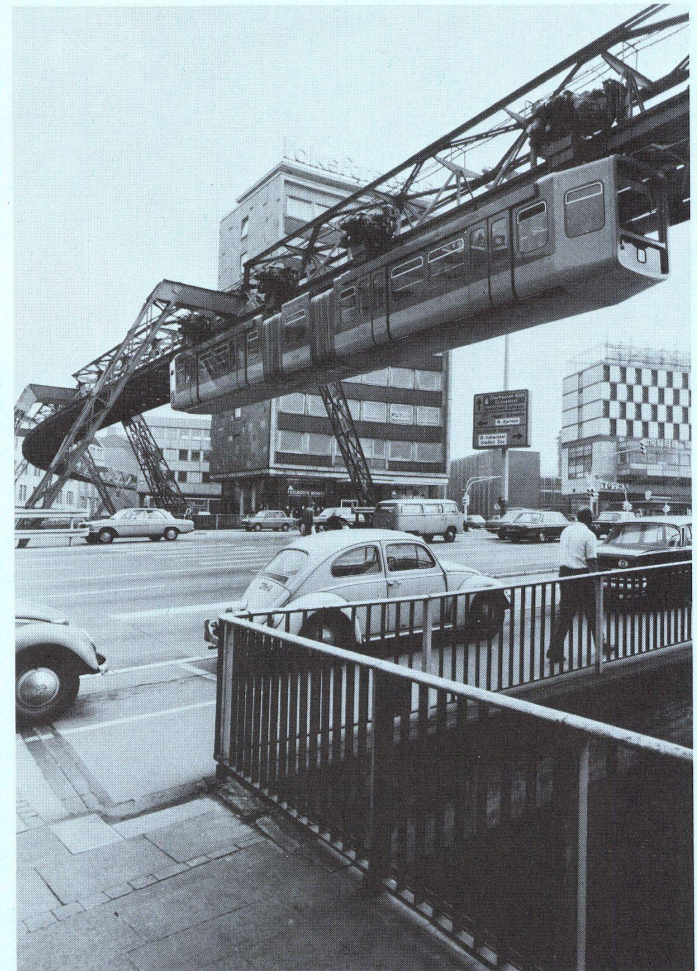
4



Wuppertals 3. Generation von Schwebbahnzügen

Seit der Betriebseröffnung vor rund 72 Jahren beförderten zwei Generationen von Gliederzügen – die erste von 1901 bis 1950 und die zweite von 1950 bis 1972 – über 1,1 Milliarden Fahrgäste ohne nennenswerte Unfälle auf der 13,2 km langen Gesamtstrecke zwischen Vohwinkel und Oberbarmen. Damit wurde die einschienige Hängebahn zum sichersten Massentransportmittel, das bislang rund 245 Millionen Fahrtkilometer zurücklegte.

Die seit kurzem in Betrieb gesetzte dritte Generation von Gliederzügen kann mit einem Fassungsvermögen von 200 Personen die Gesamtstrecke zwei Minuten schneller als die alten Wagen zurücklegen, die noch 32 Minuten dazu benötigten, und dabei eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 30 km/Std erreichen.



Freizeitzentren der neuen Stadt Milton Keynes in England

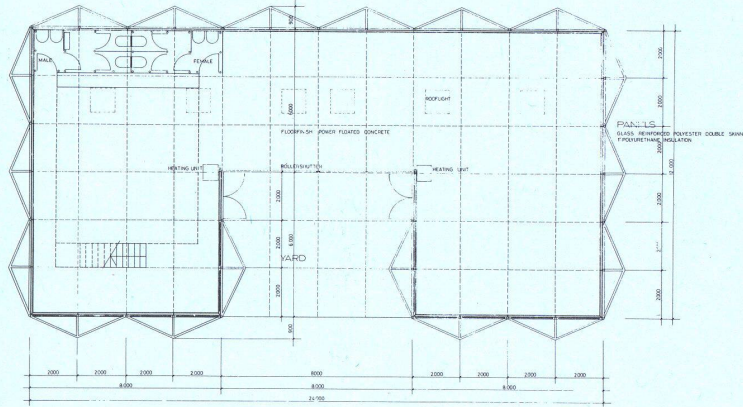
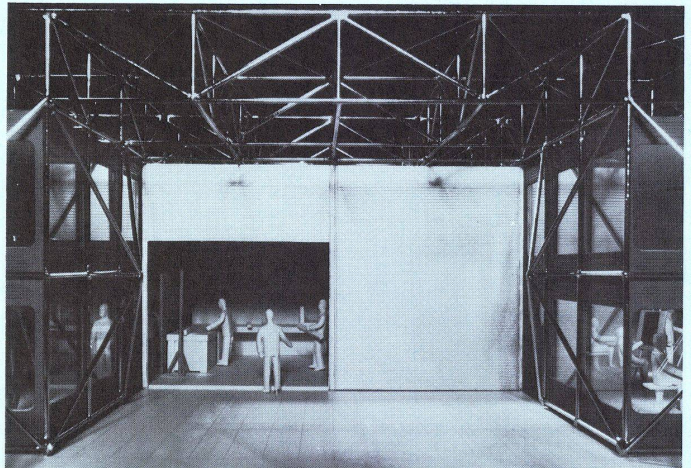
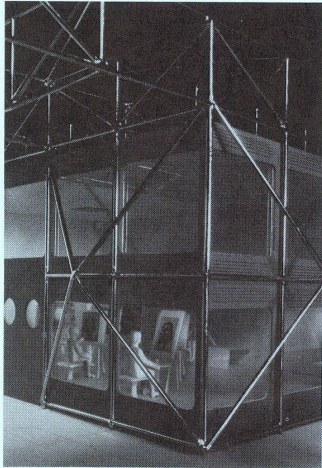
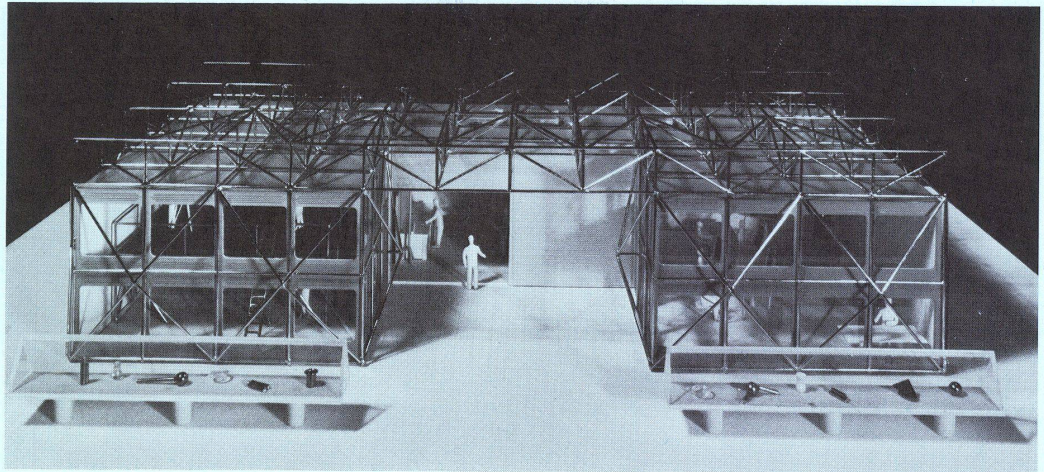
Für die unter der Leitung von Derek Walker geplante und gegenwärtig in Ausführung begriffene neue englische Stadt Milton Keynes entwarf Pierre Botschi ein Freizeitzentrum, das in mehrfacher Ausführung in den Wohnquartieren aufgestellt werden soll. In den Zentren sollen später einmal die wichtigsten Hobbies betrieben werden, aber auch Beat-Bands sollen dort gastieren können. Die relativ große Höhe von 4,85 m wird den Benutzern ein späteres Ein- und Ausbauen von Zwischendecken erlauben.

Für die Ausführung der Zentren stehen den Entwerfern nur beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung, so daß sie gezwungen waren ein möglichst preisgünstiges Bausystem zu entwickeln um nicht die Realisierung des einen oder anderen Zentrums zu gefährden.

Das nach längeren Forschungen gewählte Bausystem ist auf einem sich bereits auf dem Markt befindlichen Gerüstbausystem »Kee Klamp« aufgebaut, dessen Verbindungsstücke sich tausendfach bewährt haben. Die Rohrstücke von 50 mm Durchmesser werden mit einer Kunststoffschicht überzogen geliefert, so daß sich Rostschutzprobleme nicht mehr stellen und auch der spätere Unterhalt nicht mehr problematisch wird. Durch die Anordnung der Tragkonstruktion an die Gebäudeaußenseiten konnte zudem die Fassadenfläche reduziert werden, ohne daß dadurch der innere Nutzraum verkleinert wurde.

Als günstigste Außenhaut fanden die Entwerfer eine großformatige GFK-Sandwichplatte mit einem Polyurethan-Hartschaum-Kern, die als Fassadenplatte eine Abmessung von 4,85/2,00 m und als Deckenplatte eine solche von 6,00/2,00 m aufweist. In die Fassadenelemente, die durch Flanschverbindungen gekoppelt und von innen an die Stahlrohrkonstruktion verschraubt werden, ist die Verglasung mittels Neoprene-Profilen bereits eingesetzt. Lüftungsschlitze über und unter den Glasflächen machen die Öffnungsmechanik der Fenster überflüssig. Durch die einfache Lösung wird dieses Bausystem nicht nur in der Produktion günstig werden sondern auch im Aufbau, bei dem eventuell die späteren Benutzer sogar selbst mithelfen können.

Erwin Mühlestein



1-3 Modellansichten.

4 Grundriß.

5 Verbindungsstücke des Patentsystems »Kee Klamp«.

